

ZUM GEDENKEN AN

Albert Hafen-Zanoni v/o Röstli

27. Mai 1928 bis 1. Mai 2016



Seine Familie schrieb in der Todesanzeige:

*Ich danke Dir, Du warst mein Leben,
erfülltest die Tage mit Deinem Sein,
wir gingen zusammen durch Sonne und Regen
und niemals ging einer von uns allein,
es war unsere Zeit.*

Die 4er Bande in Schlieren

Die Pfadi lebt und entwickelt sich getragen von der Freundschaft unter den Führern. Je stärker und erfolgreicher die Führer – beziehungsweise Leiter, wie die heute bevorzugte Bezeichnung ist, umso erfolgreicher die Pfadiabteilung. In der Zeit zwischen 1945 bis 1950 gab es bei der Pfadi Schlieren eine eben solch starke Führerschaft welche sich die „4er Bande“ nannte, bestehend aus:

Fritz Diggelmann v/o Cicero
Albert Hafen v/o Rösti († 2016)
Fritz Miller v/o Fipsi († 2007)
Alfred Schlatter v/o Mischler († 2006)

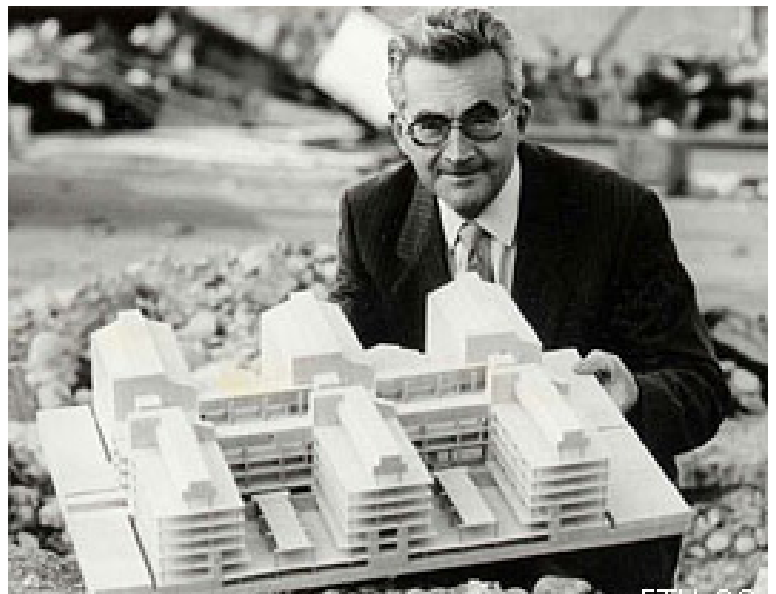
Aus dieser Führergruppe ist jetzt Albert Hafen verstorben, Er folgt seinen Freunden Mischler und Fipsi welche in den Jahren 2006 und 2007 verstorben sind. Rösti wurde 88 Jahre alt und hatte ein sehr erfolgreiches und gesundes Leben gehabt. In der Pfadi war Rösti als Stammführer und Pfadistufenleiter erfolgreich gewesen. Im Beruf hatte Rösti massgeblich am Standorterfolg der Stadt Zürich mitgearbeitet. Albert Hafen ist der Geistige Vater des Technopark in Zürich.

Eine gemeinsame Vision

Der Technopark Zürich geht auf eine Vision und Initiative von Albert Hafen, damals Vizedirektor bei Sulzer-Escher Wyss AG, und Thomas von Waldkirch, damals Leiter des Stabes Forschung und Wirtschaftskontakte der ETH, und Thomas Wagner, im Jahre 1986 Stadtpräsident

von Zürich, zurück. Als Zentrum des Technologietransfers konzipiert, um neue Technologien in erfolgreiche Innovationen umzusetzen und Arbeitsplätze zu schaffen, gilt der Technopark heute als Benchmark für verwandte Projekte. „Zehn Jahre sind gemessen am Technologiewandel bereits eine lange Zeit“,

so Alois Weibel, Präsident der Technopark Immobilien AG, an der Jubiläumsfeier.



Der tiefere Hintergrund allerdings war gewesen, dass damals bei Sulzer-Escher Wyss ein Weg gesucht worden war, neues Kapital für die Modernisierung der Produktionsanlagen zu beschaffen. Damals war ein Wort Mode geworden, das unterdessen doch recht abgegriffen tönt: Innovation, aus dieser Geldbeschaffungsidee und einer neuen Vision von Wissenstransfer entstand der Technopark Zürich.

In über 270 Unternehmen arbeiten heute mehr als 1800 Menschen. Über 2000 Arbeitsplätze wurden seit der Gründung geschaffen und rund 150000 Gäste aus dem In- und Ausland besuchen jedes Jahr das Haus.

Seine Pfadizeit:



Rösti als JFM

| | |
|-----------------|--------------------------|
| 1.6.1940 | Eintritt |
| 1.12.1940 | Jugpfadi / Gruppe Adler |
| 29.5.1943 | Gruppenführer Wolfsmeute |
| 26.5.1945 | Gruppenführer Puma |
| 1.4.1946 – 1948 | Zugführer Glanzenberg |
| 1950 | Pfadistufenleiter (FM) |